

Inhalt

Vorwort	11
Hinführung	13

Erster Teil: Allgemeine Sakramentenlehre

I. Sakramente im Dienst der Begegnung von Gott und Mensch	19
1. Die anthropologische Wende in der Sakramententheologie	19
2. Sakramente als Vermittlung von Gott und Mensch	22
II. Biblisch-theologische Grundlegung	26
1. Der Begriff <i>mystérion</i> in der Heiligen Schrift	26
2. Die sakramentale Struktur von Schöpfung und Heilsgeschichte	28
III. Theologiegeschichtliche Entwicklungen	31
1. Die integrale Sicht der Alten Kirche	31
1.1 Das Heilsereignis und seine Mysterien: Die griechische Patristik	31
1.2 Selbstverpflichtung und Gnadenzeichen: Die lateinische Patristik	33
1.3 Die Auseinandersetzungen um den gültigen Vollzug der Sakramente	36
2. Klärungen durch die scholastische Theologie	38
2.1 Kulturelle Umbrüche im frühen Mittelalter	38
2.2 Auf dem Weg zur Sakramentsdefinition: Die scholastische Theologie	38
3. Die Anfragen der Reformatoren	41
4. Das Zweite Vatikanische Konzil und vorbereitende Aufbrüche	44
IV. Systematische Entfaltung	46
1. Anthropologische Voraussetzungen	46
2. Die theologisch-christologische Begründung der Sakramente	48
3. Kirche und Sakramente	51
3.1 Die wechselseitige Beziehung von Kirche und Sakramenten	51
Exkurs A: Sakramente als Entfaltung des Grundsakramentes Kirche (K. Rahner)	52
3.2 Die ekklesiale Dimension der Sakramente in ihrer Bedeutung für die Einzelnen	53
3.3 Sakramente und Liturgie	54
Exkurs B: Sakramente als kommunikative Handlungen (A. Ganoczy; P. Hünermann)	54

4.	Die Zeitdimensionen des Sakramentes	55
4.1	Erinnerung und Vergegenwärtigung des Christusgeschehens	55
4.2	Heilzusage für die gegenwärtige Situation menschlichen Lebens	57
	Exkurs C: Einfügung menschlicher Ursituationen in die Christusgeschichte (J. Ratzinger; W. Kasper)	57
4.3	Eschatologische Dimension: Hoffnungszeichen	59
5.	Sakramente als Heilsereignisse	59
5.1	Das Wirken Gottes im Sakrament	60
5.2	Das Heilsereignis: Ereignis in Ereignissen	62
5.3	Sakramente als personale Begegnung	64
5.4	Die Gestalt der Sakramente	65
	Exkurs D: Sakramente als Sprachhandlungen	66
	Exkurs E: Das Sakrament als realsymbolische Wirklichkeit (K. Rahner)	67
6.	Einzelfragen	69
6.1	Die Siebenzahl der Sakramente und ihre Ordnung	69
6.2	Der unauslöschliche Charakter	70
	Literaturempfehlungen	70

Zweiter Teil: Spezielle Sakramentenlehre

I.	Taufe und Firmung	75
1.	Hinführung	75
2.	Biblische Grundlegung	75
2.1	Reinigung und Initiation im jüdischen Glauben	75
2.2	Die Taufe im Neuen Testament	76
2.2.1	Die Wurzeln der urkirchlichen Taufpraxis	77
2.2.2	Die Gestalt der frühchristlichen Taufe	78
2.2.3	Zur neutestamentlichen Deutung der christlichen Taufe	78
	Exkurs F: Taufe als Teilgabe am Geschick Jesu (Röm 6)	80
3.	Theologiegeschichtliche Entwicklungen	83
3.1	Die altkirchliche Initiationspraxis und Tauftheologie	83
3.2	Initiation in Praxis und Theologie des Mittelalters	86
3.3	Taufe und Firmung seit der Reformation	87
3.3.1	Das reformatorische Taufverständnis und das Konzil von Trient	87
3.3.2	Neuaufbrüche im 20. Jahrhundert	88
4.	Systematische Entfaltung	89
4.1	Die Taufe	89
4.1.1	Die Taufe – heilsnotwendig?	89
4.1.2	Zur Bedeutung des Taufgeschehens	91
4.1.3	Sakrament des Glaubens – oder: die Kindertaufe	94
4.2	Die Firmung	95
	Literaturempfehlungen	97

II. Eucharistie	98
1. Hinführung	98
2. Biblische Grundlegung	98
2.1 Jesu Mahlpraxis	98
2.2 Das letzte Mahl Jesu	99
2.3 Das Brotbrechen in der frühen Kirche	102
3. Theologiegeschichtliche Entwicklungen	104
3.1 Die Alte Kirche	104
3.2 Umbrüche zum Mittelalter und Zusammenfassung der weiteren Entwicklung	105
4. Systematische Entfaltung	107
4.1 Eucharistie als Feier des Gedächtnisses Jesu Christi	107
4.2 Das Opfer Jesu Christi und seine Gegenwart in der Kirche	108
4.2.1 Das Verständnis der Eucharistie als Opfer in der Theologiegeschichte	108
Exkurs G: Zum christologischen Verständnis des Opfers	108
4.2.2 Selbstdarbringung der Kirche	110
4.3 Zum Verständnis der somatischen Realpräsenz	112
4.4 Eucharistie- und Kirchengemeinschaft	117
Literaturempfehlungen	120
III. Bußsakrament	122
1. Hinführung: Krise und Erneuerung der Bußpraxis	122
2. Biblische Grundlegung	124
2.1 Sünde, Bekenntnis und göttliche Vergebung im Alten Testament	124
2.2 Sündenvergebung im Neuen Testament	125
3. Theologiegeschichtliche Entwicklungen	126
3.1 Das Ringen um die Möglichkeit einer zweiten Buße in der frühen Zeit	126
3.2 Das kanonische Bußverfahren in der Alten Kirche	127
3.3 Die Krise des kanonischen Bußinstituts	128
3.4 Die „Beichte“ als wiederholbare Gestalt des Bußsakramentes	128
3.5 Der Streit um die Sakramentalität der Buße und die Bußwerke in der Reformationszeit	131
3.6 Erneuerte Vielfalt im 20. Jahrhundert	132
4. Systematische Entfaltung	132
4.1 Leben im Horizont der Vergebung, die Vielfalt christlicher Bußformen und das Bußsakrament	132
4.2 Zum Verhältnis von ekklesialer und individueller Dimension des Bußsakramentes	136
4.3 Die Momente des sakramentalen Bußgeschehens	137
Literaturempfehlungen	141
IV. Krankensalbung	142
1. Hinführung: Krankheit aus anthropologischer und aus theologischer Sicht	142
2. Biblische Grundlegung	143

3.	Theologiegeschichtliche Entwicklungen	144
3.1	Weihe des Öls und Salbungspraxis in der Alten Kirche	144
3.2	Die Entwicklung hin zum Sterbesakrament	144
3.3	Die Reformation und das Konzil von Trient	145
3.4	Die Reformbemühungen des Zweiten Vatikanischen Konzils	146
4.	Systematische Entfaltung	146
4.1	Zur Frage nach dem Spender des Sakramentes	146
4.2	Kranken- oder Sterbesakrament?	147
4.3	Zur Bedeutung der Krankensalbung	148
	Literaturempfehlungen	149
V.	Ordination	150
1.	Hinführung: Die ekklesiologische Perspektive	150
	Exkurs H: Terminologische Klärung	151
2.	Neutestamentliche Grundlegung	152
2.1	Jesus und sein Jüngerkreis	152
2.2	Formen des Amtes in den neutestamentlichen Gemeinden	154
2.3	Theologische Begründungslinien des Amtes im Neuen Testa- ment	155
3.	Theologiegeschichtliche Entwicklungen	157
3.1	Alte Kirche	157
3.1.1	Die Zeit der Institutionalisierung	157
3.1.2	Theologische Entwicklungen	158
3.2	Die Entwicklung im Mittelalter: Sazerdotalisierung	159
3.3	Der Streit um das sakramental ordinierte Amt in der Refor- mationszeit	160
3.3.1	Die Kritik Martin Luthers an der römischen Kirche und ihren Ämtern	160
3.3.2	Das Konzil von Trient	161
3.4	Umbrüche im 20. Jahrhundert	161
3.4.1	Das Zweite Vatikanische Konzil	161
3.4.2	Ökumenische Verständigungen	162
3.4.3	Ausblick auf neuere Entwicklungen	163
4.	Systematische Entfaltung	166
4.1	Das sakramentale Amt in seiner Bedeutung für die Kirche	166
4.2	Der Sinn der Ordination	169
4.3	Zeichenhafter Verweis auf Christus	170
4.4	Charisma und Amt	173
	Literaturempfehlungen	175
VI.	Ehe	176
1.	Hinführung: Die Ehe aus anthropologischer Sicht	176
2.	Biblische Grundlegung	177
2.1	Ehe in Israel zwischen menschlichem Recht, göttlicher Wei- sung und theologischer Deutung	177
2.2	Jesu Worte zur Ehescheidung und ihre Rezeption im Neuen Testament	178
2.3	Ehe und Ehelosigkeit im Neuen Testament	179

3.	Theologiegeschichtliche Entwicklungen	180
3.1	Die Entwicklung der Ehe in der lateinischen Kirche bis ins 12. Jahrhundert	180
3.2	Die Sakramentalität der Ehe: Klärungen und Auseinanderset- zung	182
3.3	Die christliche Eheauffassung in der modernen Welt	183
4.	Systematische Entfaltung	184
4.1	Liebe und Ehe aus der Sicht der theologischen Anthropologie	184
4.2	Die Ehe als Sakrament	186
4.2.1	Sakramentale Ehe als Ineinander von göttlicher und mensch- licher Liebe	186
4.2.2	Sakrament der Ehe und Glaube	189
4.2.3	Zum Verhältnis von Liturgie, Ehekonsens und Ehe	190
	Literaturempfehlungen	192
	Epilog: „Definierte Pausen“ der Versöhnung in Christus	193
	Literatur	195
	Personenregister	209
	Sachregister	211
	Verzeichnis der Bibelstellen	212